

Mallorca vom 22.09. –12.10.2021

Im letzten Jahr und in diesem Winter/Frühjahr fielen Urlaubsreisen pandemiebedingt flach. Als Reisen in diesem Jahr wieder möglich wurden, reifte in uns der Plan, erneut im Hotel Zafiro Rey don Jaime in Santa Ponsa/Mallorca, wo wir uns vor zwei Jahren so wohl fühlten, ein paar Urlaubswochen zu verbringen. So buchten wir diese Reise Ende Juni über check24 bei alltours, weil es einerseits bei check24 einen 200,- €-Gutschein und andererseits bei alltours die Möglichkeit gab, die Reise bis drei Wochen vor Reiseantritt kostenlos zu stornieren – man kann ja nie wissen, ob und welchen Einfluss eine x-te Corona-Welle auf die Reisebedingungen hat.

Am 09.09., also satte 13 Tage vor Reiseantritt ließ mir alltours durch check24 mitteilen, dass das von mir gebuchte Hotel für den Rest der Saison geschlossen bleibt. Als Alternative wurde mir das „Globales Pionero“ angeboten, den höheren Reisepreis würde alltours übernehmen. Ich hätte jedoch auch die Möglichkeit, bis zu drei Alternativen zu nennen, die dann zu tagesaktuellen Preisen des Veranstalters überprüft würden.

2018 waren wir mit dem Schwesterhotel des „Globales Pionero“ sehr unzufrieden. Insbesondere das Essen war lausig und teilweise ungenießbar. Es wurde jedoch nicht vor Ort zubereitet, sondern von besagtem „Globales Pionero“ angeliefert, so dass wir eine vage Idee von der dortigen Verpflegung haben. Von alltours angebotene Alternativen waren bei check24 in unserem Reisezeitraum nicht zu finden, also stöberte ich mal bei holidaycheck. Dort fand ich

Bitte um Rückmeldung: Wichtige Änderung von "Alltours Flugreisen GmbH" zu Ihrer Buchung

Von: "CHECK24 Reise" <reise@check24.de>
An: [REDACTED]
Datum: 09.09.2021 10:35:10

CHECK24

Meine Buchungen | Mein Konto

Bitte um Rückmeldung: Wichtige Änderung von "Alltours Flugreisen GmbH" zu Ihrer Buchung

Sehr geehrter Herr Richter,

vielen Dank für Ihre Buchung [REDACTED] über den Reise-Vergleich von CHECK24.

Von Ihrem Reiseveranstalter Alltours Flugreisen GmbH haben wir heute zu Ihrer Reise eine Hoteländerung erhalten.

Leider bleibt das von ihnen gebuchte Hotel für den Rest der Saison geschlossen.

Ihr Reiseveranstalter bietet Ihnen alternativ zum ursprünglich gebuchten Hotel eine entsprechende Unterkunft in einem (4*) Sterne Hotel nach Ihren Kriterien wie folgt an:

Globales Pionero

Pauschalreisen
22.09. - 12.10.21 | Reisedauer exakt wie Reisezeitraum | 2 Erw | ab
Hannover-Langenhagen

[Karte](#)

[mind. Vollpension x](#) [Nur verfügbare Hotels x](#) [Alle Filter löschen](#)

Sortiert nach: [Bestseller](#) [Preis](#) [Bewertungen](#) [Empfehlung](#)



Globales Pionero & Globales Santa Pons...

Ort: Santa Ponsa / Santa Ponsa

76%  4,7 / 6 224 Bewertungen

Besonders gut bewertet:

- ✓ Allergikeressen
- ✓ Strandlage
- ✓ Animation

ab **2.256 €**
ab 1.128 € pro Person
20 Tage, Flug, All Inclusive, Doppelzim...

[Angebote ansehen >](#)

zwar auch keine alltours-Angebote, wohl aber wurde das „Globales Pionero“ von TUI und ltur erheblich günstiger angeboten, als der von uns für das „Zafiro Rey don Jaime“ bereits entrichtete Reisepreis. Im Lastminute-Zeitfenster ist vieles möglich, die Ersparnis hätte zwischen 700,- € und 1.000,- € betragen. Das kostenneutrale alltours-Angebot war also wenig attraktiv, was ich check24 mitteilte. Gegen eine

Erstattung in der Größenordnung der Ersparnis bei dem anderen Veranstalter würde ich mich jedoch auf das „Globales Pionero“ einlassen.

Zunächst wurde eine Teilerstattung ebenso ausgeschlossen wie ein kostenloser Reiserücktritt. Ich machte auf meine Rechte aufmerksam und wurde aufgefordert, einen Screenshot der Vergleichsangebote zu übermitteln. Tags darauf, am 15.09., kamen unsere Reiseunterlagen per eMail, in denen immer noch das ursprünglich gebuchte Hotel aufgeführt war. Am 17.09. gab es dann die Information, dass eine Preisermäßigung zwar nicht angeboten werden könne, wohl aber ein kostenloser Reiserücktritt, von dem ich umgehend Gebrauch machte.

Mallorca vom 23.09. –07.10.2021

Für etwas mehr als den halben Preis unserer stornierten Reise buchte ich vorsichtige 14 Tage im Hotel TUI SUNE0 Santa Ponsa, wie sich das von alltours angebotene Ausweichhotel Globales Pionero künftig (auch) nennt.

Dienstag, 21.09.2021

Für die Einreise nach Spanien ist in Corona-Zeiten ein Anmeldeformular auszufüllen. Dies kann frühestens 48 Stunden vor der Einreise erledigt werden. Abgehakt.

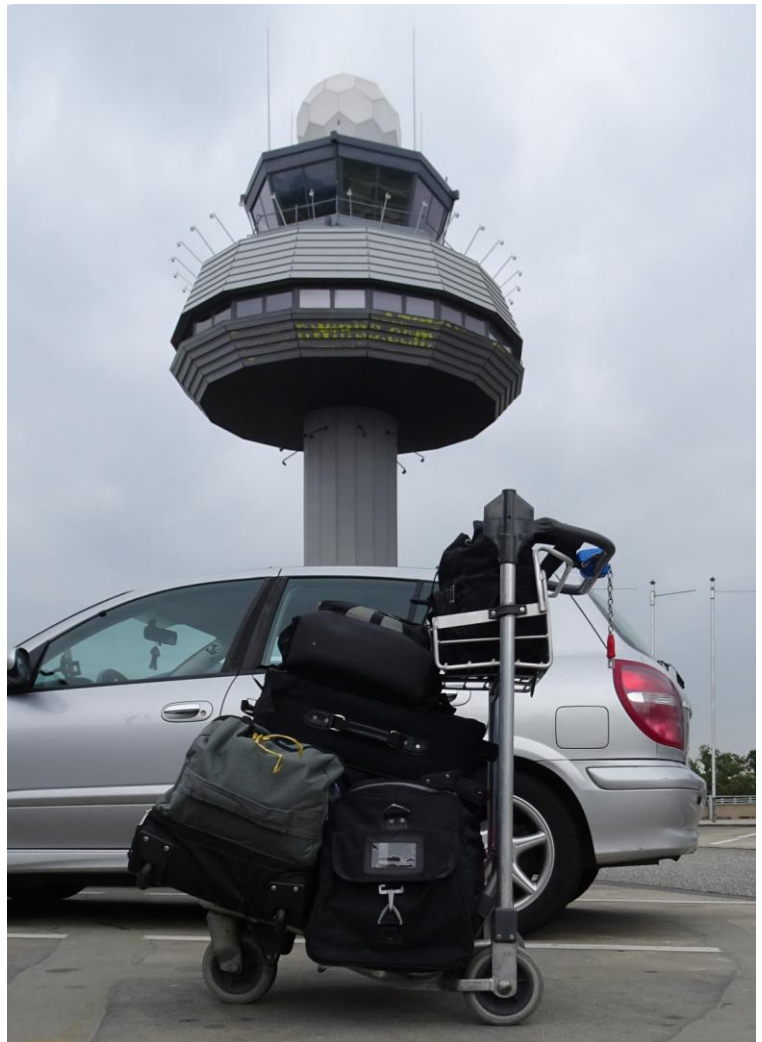
Mittwoch, 22.09.2021

24 Stunden vor Abflug ist ein online-Check-in möglich. Angeblich soll das die Wartezeit am Flughafen verkürzen, aber es wird empfohlen, dass wir dennoch zwei Stunden vor Abflug dort sein sollen, um unser Gepäck aufzugeben. Zumindest für uns ist also kein wesentlicher Vorteil erkennbar. Ich probiere es dennoch aus.

Donnerstag, 23.09.2021

Gegen 15.20 Uhr lassen wir uns von meinem Bruder nach Hannover chauffieren. Am Flughafen angekommen reihen wir uns in die kurze Schlange der Wartenden ein. 20 Minuten später dürfen wir einchecken.

Zusätzlich zu unseren Ausweisen lege ich die gestern ausgedruckten Bordkarten vor. Man gibt uns neue Bordkarten, die wir für die weiteren Formalitäten verwenden sollen. Der online-Check-in hat keinerlei Beschleunigung oder Erleichterung bewirkt, sondern lediglich zuhause etwas Mehraufwand für mich. Das war nix. Im Wartebereich treffen wir auf eine Truppe von Airbus-Mitarbeitern, die sich ein verlängertes Wochenende auf Mallorca gönnen wollen. Sie bitten mich, ein Foto von ihnen zu schießen, was ich gern mache. Späteshalber fordere ich für meine Dienstleistung ein überzähliges ihrer Biere ein und wir kommen ins Gespräch. Für





Samstag haben sie sich ein Boot gemietet und kündigen an, dann in der Bucht von Santa Ponsa nach uns Ausschau zu halten, wo ich sie mit kühlem Bier versorgen würde. Einen ereignislosen Flug später finden wir uns gegen 20.30 Uhr im Flughafen Palma wieder. Wandertag. Wer die unendlichen Weiten dieses Flughafens kennt, weiß, wovon ich schreibe. Nach dem Einsammeln unseres Gepäcks warten wir bei 28 °C am und im Transferbus noch ein knappes halbes Stündchen auf weitere Mitreisende. Ohne Vollzähligkeit zu erreichen, brechen wir schließlich auf. Im Hotel warten wir bei den lieblich aus dem Barbereich herüberschallenden Klängen einer Zweimann-Partyband darauf, unser Zimmer zugewiesen zu bekommen. Es wird 22.30 Uhr, bis wir dem Höllenlärm entrinnen und endlich angekommen sind. Wir legen in Windeseile landestypische Tracht (kurze Hose, T-Shirt bzw. Poloshirt, Sandalen bzw. Espadrilles) an und

begeben uns in die Hotelpizzeria, wo wir noch etwas zu essen bekommen. Wir bleiben dort bei kühlen Getränken bis Ladenschluss und ziehen uns danach zum Schlummern zurück. Das 160 cm schmale Bett mit einer durchgehenden Federkernmatratze erschwert dieses Vorhaben ebenso, wie die eine Bettdecke für uns beide, die sich als etwas zu klein für unsere Schlafgewohnheiten erweist. Und so führt jede Bewegung zur Mitbewegung der restlichen Bettbelegung und ein unachtsames Zupfen am bedeckenden Laken entblößt den geliebten Menschen, der den Rest des Lakens nutzt. Auch die schwachbrüstige oder zentral zu schwach eingestellte Klimaanlage ist einem angenehmen Schlaf nicht zuträglich. Es wird eine unruhige Nacht.

Freitag, 24.09.2021

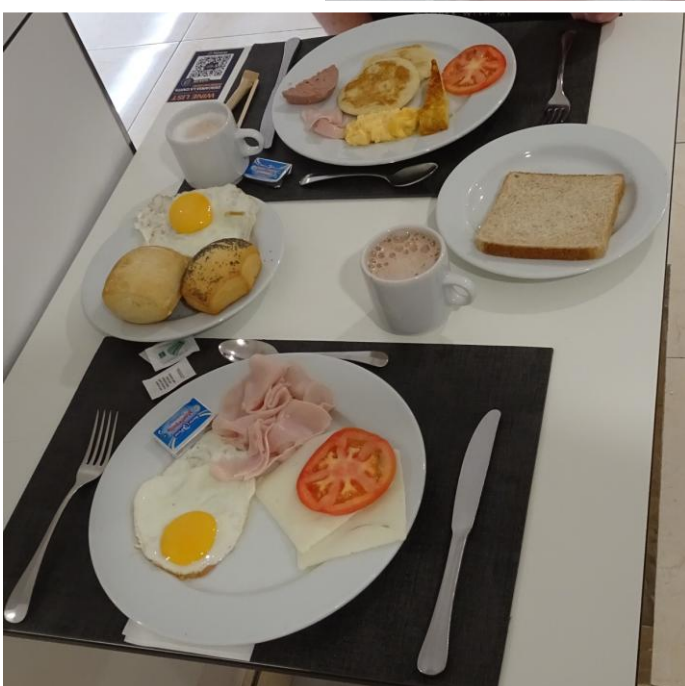
Die wenig erholsame Nacht entlässt uns unausgeruht. Moni möchte im, ohne mich ruhigeren, Bett noch eine Ehrenrunde drehen und lässt das Frühstück aus. Dieses ist einfacher Standard und weit von dem des Zafiro Rey don Jaime entfernt. Bei schwülwarmem, bedecktem Wetter machen wir uns strandfein. Auf dem Flur lasse ich mir vom



Zimmerpersonal eine zweites Laken geben. Ein wenig Fingerfood in der Pizzeria später sieht man uns an einem schattigen Plätzchen am Strand. Das Mittelmeer ist heute etwas kühler als erwartet und ich brauche eine ganze Weile, um mich vollständig zu Wasser zu lassen. Moni ist auch nicht viel schneller, aber dann wollen wir nicht so schnell wieder an Land gehen. Die temporären Strandnachbarn auf der anderen Seite unseres Schattenspenders reisen heute ab und tun uns mit der Überlassung ihrer Luftmatratze einen Gefallen, den wir durch die Annahme derselben gern erwidern. Gegen 17.00 Uhr schlappen wir zum Hotel zurück und lassen uns

viel Zeit beim Herrichten für die abendlichen Aktivitäten. Das Abendessen ist nicht ganz so übel, wie befürchtet, aber verwöhnte Gaumen werden hier sicher nicht glücklich. Danach bummeln wir ein wenig durch den Ort und überzeugen uns davon, dass unser ursprünglich gebuchtes Hotel tatsächlich geschlossen ist.

Auch der „König von Mallorca“ residiert nicht mehr in Santa Ponsa. Adlig ist die Location allerdings geblieben. Das Lokal nennt sich jetzt „Sir Henry“ und ist bis auf die



fehlenden Insignien seiner Hoheit auf den ersten, flüchtigen Blick weitgehend unverändert. Wir lassen den Abend an der Hotelpizzeria bei kühlen Getränken ausklingen.

Samstag, 25.09.2021

Die letzte Nacht war durch den Wegfall des Lakenkrieges etwas erholsamer. Das Frühstück verdient auch heute kein großes Lob. Der nachfolgende perfekte Strandtag hingegen ist der Grund, warum es uns immer wieder ans Mittelmeer zieht. Das Meerwasser hat heute eine badefreundliche Temperatur und sich auf der Luftmatratze von den

Wellen in ein leichtes Dösen lullen zu lassen ist eine der schönsten Arten des Faulenzens, die ich mir vorstellen kann. Die Airbus-Mannschaft sehen wir nicht, aber ich war auf die Beschaffung kühlen Dosenbiers für die Truppe vorbereitet. Es wird 18.30 Uhr, bis wir wieder im Hotel sind und uns für den Abend präparieren. Das Abendessen ist auch heute unterer Standard. Man wird satt, aber die übersichtliche Speisenauswahl ist eher



lieb- und ideenlos zubereitet. Satt zu werden kann auch nicht der alleinige Anspruch sein. Heute ziehen wir uns bereits gegen 23.00 Uhr nach ein paar Getränken vom Außenbereich der Pizzeria zurück. Im Zimmer geben wir uns einem Film aus der Konserve hin.

Sonntag, 26.09.2021

Auch heute ist das Frühstück nix Dolles. Moni lässt es direkt aus, ich gebe den kleinen, harten Brötchen, Spiegeleiern, Putenbrustscheiben und Käse auch heute wieder die Ehre. Eine heiße Schokolade komplettiert mein Mahl, da die Säfte keine sind. Das Automatengebräu wird aus Pulver gewonnen, die Säfte in den Karaffen scheinen eher Nektare zu sein. Einzig der Tomatensaft scheint tatsächlich solcher zu



sein. Nach dem Frühstück assistiere ich Meli anderthalb Stündchen bei der Fertigstellung ihrer Masterarbeit, danach

schlappen wir zum Strand. Auf dem Weg stellt Moni fest, dass die Tabakläden sonntags geschlossen sind, was sie aufgrund ihres übersichtlichen Zigarettenvorrates etwas nervös macht. Wir laden unsere Strandausrüstung an einem schattigen Platz am Strand ab und klappern alle möglichen Läden erfolglos nach Rauchkraut ab. In einem Café finden wir schließlich einen Kippenkasten, der zu Monis Beruhigung funktioniert und eine akzeptable Marke ausspuckt. Wieder am Strand, inzwischen ist es früher Nachmittag, unternehme ich im Wasser eine Wanderung von einem Ende der Bucht zum anderen und zurück. Moni gesellt sich danach zu mir ins Wasser. Als wir uns später von der Sonne trocknen lassen haben, bummeln wir zum Hotel zurück, wo ich Meli erneut bei ihrer Masterarbeit unterstütze. Beiläufig verfolgen wir den Ausgang der heutigen Bundestagswahl. Das Abendessen hält für mich heute nichts Appetitanregendes bereit. Ich versuche eher halbherzig den verkochten „Skorpionfisch“ und schwenke dann zu den Brötchensteinen mit Schinken, Grünzeug, Käse und Aioli. Das war nix. Auch bei der Bundestagswahl gibt es wenig Überraschungen, spannender wird ganz sicher, ob sich eine Koalition zusammenfinden oder ob es womöglich zu Neuwahlen kommen wird. Wir diskutieren das bei einigen Getränken im Außenbereich der Pizzeria, die mich durch das Angebot von Chicken-Nuggets ein wenig mit dem Nahrungsangebot versöhnt – was viel über dasselbe aussagt. Um Mitternacht ziehen wir uns zurück.



Montag, 27.09.2021

Heute überrascht uns das Frühstück mit fast schon gewohnter Eintönigkeit. Danach helfe ich noch ein Stündchen bei der Finalisierung von Melis Masterarbeit,



während Moni einen Einkaufsbummel unternimmt. Später rüsten wir uns für einen Strandbesuch. Heute ist es zunächst leicht bewölkt, so dass das Wasser etwas kühler ist, als gestern. Da wir heute Abend die Nordseite des Ortes inspizieren wollen, finden wir uns bereits gegen 17.30 Uhr wieder im Hotel ein. Dort finden wir als Zeichen der Wertschätzung weder Badetücher

noch unser zweites Laken vor. Dieselbe Lieblosigkeit, die das Restaurant dominiert, scheint heute auch auf die Zimmerreinigung durchzuschlagen. Wir behelfen uns mit den kleinen Handtüchern, die dem kleinen, gedankenlos eingerichteten Bad auch gerechter werden. Mit der schmalen, aber langen Dusche kann man ebenso leben, wie mit dem großen Waschtisch. Leider blieb für das WC nur recht wenig Platz übrig. In den engen Sitzbereich hinein

montierte man den starren Klorollenhalter, an dem man sich zum Setzen vorbeischlängeln muss und der bei der Verrichtung stets im Wege ist. Und wo ich schon beim Meckern bin: Wenn man ein Fernsehgerät zwischen Bett und Couch an der gegenüberliegenden Wand anbringt, dann sollte die Wandhalterung zumindest schwenkbar sein. Abgesehen davon lädt eine Couch ohne Couchtisch und ohne irgendetwas, das es lohnen würde, es von dort aus anzustarren, nicht zum Platznehmen ein. Das Abendessen hält heute ein paar genießbare

Komponenten bereit und es gibt ein kleines mexikanisches Buffet. Da wir heute etwas früher, als sonst dort sind, ist das Restaurant rappelvoll. Es verfügt über glatte, pflegeleichte Wände



und Böden, es gibt keinerlei Raumteiler und die Akustik erinnert stark an eine Bahnhofshalle. Wenn wir uns verständigen wollen, müssen wir fast brüllen. An eine ruhige Unterhaltung ist nicht zu denken. Danach machen wir uns auf den Weg zur Partymeile des Ortes. Neben vielen Hotels sind auch einige Bars und Restaurants geschlossen. Es sind deutlich weniger Menschen unterwegs, als bei unseren vorherigen Besuchen. Im Cafe Okay lassen wir uns für ein Bier



und einen Baileys nieder. Viel zu beobachten gibt es mangels Masse nicht, so dass wir uns danach wieder auf den Rückweg zum Hotel machen. Dort verweilen wir noch für ein paar Getränke an den Pizzeria. In Erwartung einer unruhigen Nacht ziehen wir uns schließlich in unser Gemach zurück. Tatsächlich erweist sich das fehlende zweite Laken erwartungsgemäß als abträglich für einen erholsamen Schlaf.

Dienstag, 28.09.2021

Nach dem unbedeutenden Frühstück mopse ich vom Wagen des Zimmerservices ein Laken und verstaue es in meiner Reisetasche, wo es fortan bei Nichtbenutzung versteckt werden wird. Bei der Lakenausleihe erhasche ich einen Blick in ein Doppelzimmer des Typs 1. Dort finden sich zwei aneinandergestellte Einzelbetten in der Raummitte ohne



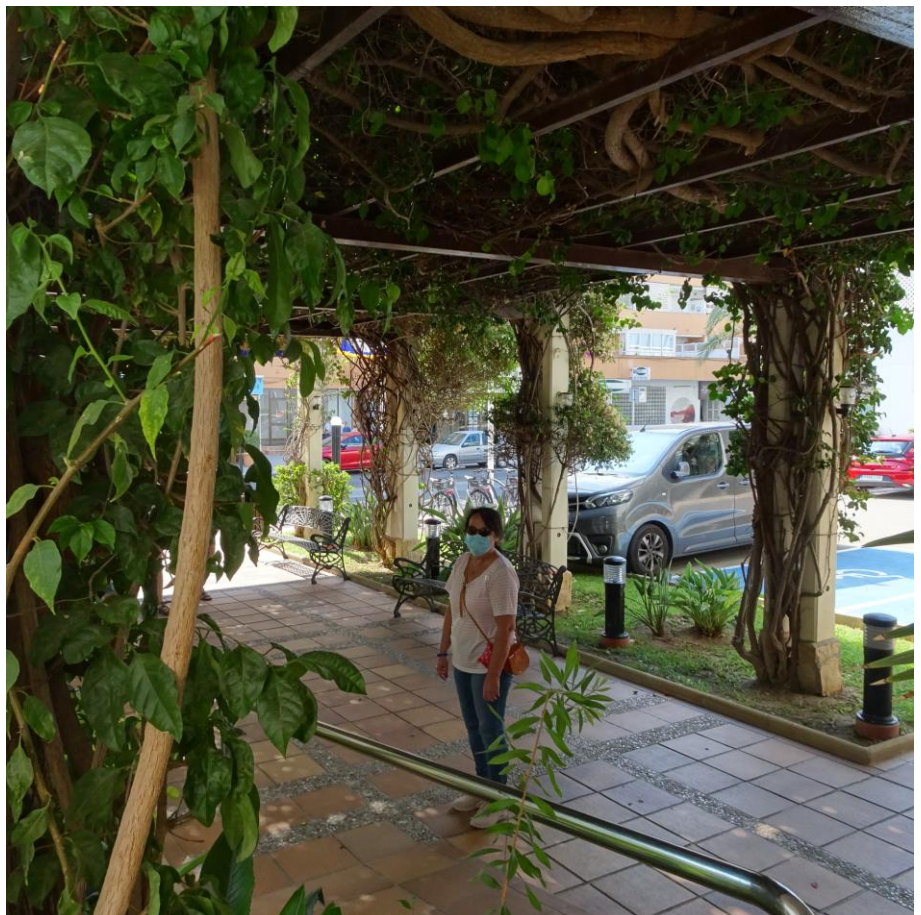


sinnlose Couch. Hätte ich das früher erfahren, hätte ich um ein solches Zimmer gebeten, jetzt, wo unser Urlaub bald seinen Zenit erreicht, ist mir ein Umzug zu umständlich. Im Anschluss an diesen Erkenntnisgewinn machen wir uns bereit für einen weiteren Strandtag.

Auf dem Weg zum Strand halten wir kurz an der Hotelpizzeria, um ein Getränk zu konsumieren. Wir kommen erneut in den Genuss eines perfekten Strandtages, es weht ein leichter Wind, die Lufttemperatur erreicht bei wolkenlosem Himmel 27 °C und wir verbringen einige Zeit im angenehm temperierten Wasser des Mittelmeeres. Auf dem Rückweg nehmen wir an der Poolbar noch ein paar Getränke zur Verkostung im Zimmer auf. Womit auch immer wir beim Zimmerservice in Ungnade gefallen sind: Heute haben wir zwar Badetücher, dafür fehlen die Handtücher. Das Highlight des Abendessens sind für mich heute Nudeln mit Champignonsauce, alles andere ist qualitativ und geschmacklich niedriger anzusiedeln. Den Abend verbringen wir heute mal im Zimmer. Gelegentlich besuche ich zwecks Getränkebeschaffung die Pizzeria.

Mittwoch, 29.09.2021

Heute sei mit Regenschauern zu rechnen, prophezeien die Propheten verschiedener Anbieter von Prophezeiungen. Wir gönnen unserer Haut eine Sonnenpause und unternehmen einen Einkaufsbummel, der uns zunächst in das Eroski Center führt. Der größte Supermarkt des Ortes hält Weintrauben und Küchlein für Moni bereit, während ich auf der Suche nach Mitbringbier zwei Dosen Mahou Clásica mitnehme, obwohl ich mir relativ sicher bin, dieses bereits früher einmal mitgebracht zu haben. Meiner Erinnerung helfe ich später durch das Sichten älterer

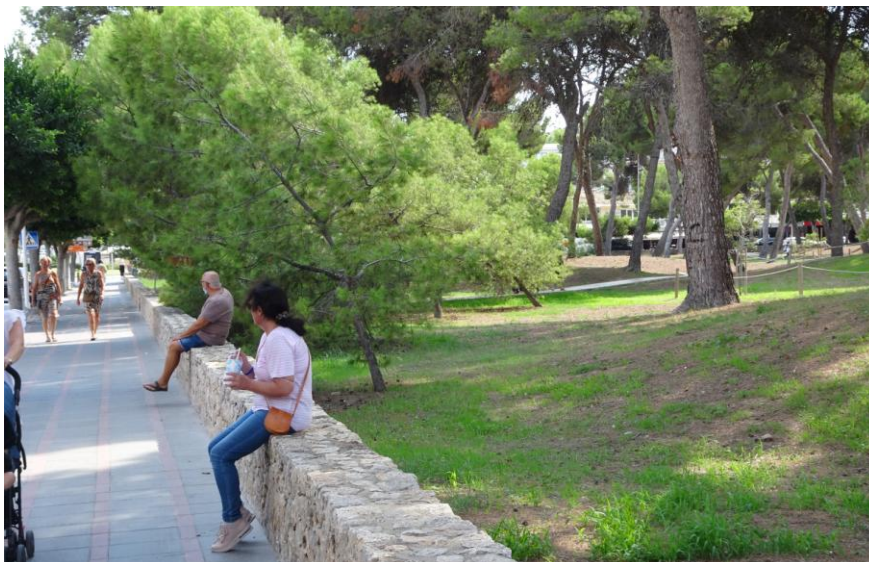
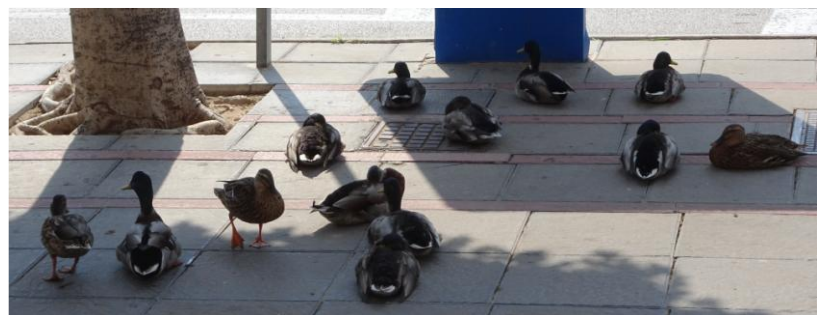


Reiseberichte auf die Sprünge:
Tatsächlich verschleppte ich
bereits im Spätwinter 2016 zwei
Dosen Mahou Clásica von
Fuerteventura nach Langelshiem.
Nach dem Supermarktbesuch
stöbern wir uns durch das „Centro
Hogar“, wo es allerlei Krempel,
Werkzeuge und Haushaltswaren
gibt, verlassen den Laden
allerdings ohne weitere Einkäufe.
Auf der Suche nach einer
gemütlichen Sitzgelegenheit mit
Milchshake erstet Moni noch
einen kleinen, weichen Ball für



Spiele im Wasser und ein
kleines, blechernes
Zigarettenetui mit einem
aufgedruckten Gecko, wie er in
Verbindung mit Mallorca häufig

zu sehen ist. Einen Milchshake
ohne Sitzgelegenheit lassen wir
rechts liegen und versuchen unser
Glück bei McDonalds.
Fehlanzeige. Erst bei Burger King



werden wir fündig. Beim
Schlürfen beobachten wir
ein paar tiefentspannte
Enten, die auf dem Gehweg
relaxen. Am frühen
Nachmittag sind wir zurück
im Hotel, wo wir den
Nachmittag an uns
vorüberziehen lassen. Für
ein paar Aufnahmen des
heutigen Sonnenuntergangs
spaziere ich gegen 19.00
Uhr zum Strand. In
Erwartung eines
sensationellen
unterdurchschnittlichen

Abendessens bereiten wir uns später auf den Besuch des Restaurants der Bahnhofshalle vor. Den Abend verbringen wir danach bei einem Konservenfilmchen im Zimmer.



Donnerstag, 30.09.2021

Bergfest. Die erste Woche unseres diesjährigen Mallorca-Aufenthaltes ist rum. Bereits jetzt lässt sich sagen, dass das Globales Pionero bzw. TUI Suneo keinesfalls ein gleichwertiger Ersatz für das Zafiro Rey don Jaime ist, sondern im Vergleich mit diesem in den meisten Belangen sogar deutlich schlechter abschneidet. Bisher hatten wir vorzügliches Badewetter in einem pandemiebedingt schwach frequentierten Santa Ponsa, in dem vieles geschlossen ist. Nach dem Frühstück beratschlagen wir, was wir heute tun wollen

und entscheiden uns schließlich für einen weiteren Strandtag. Bei leichtem, böigem Wind ziehen immer wieder mal ein paar Wolken durch, was nicht unangenehm ist. Gegen 17.30 Uhr sind wir wieder zurück. Nach dem Abspülen des heutigen Tages steht für mich Supermarkttourismus auf dem Programm, schließlich will noch ein Mitbringbier-Unikat beschafft sein. Fündig werde ich im Supermarkt „Oasis“ mit dem Mahou Cerveza Especial. Pünktlich zum Abendessen bin ich wieder zurück. Diesmal ist sogar was dabei, das auch mich zufriedenstellt – vielleicht setzt aber auch nur sowas wie Gewöhnung ein.

Freitag, 01.10.2021

Es rauscht in meinen Ohren, als ich heute aufwache. Draußen prasselt der Regen. Nach der morgendlichen Nahrungsaufnahme lassen wir den regnerischen Vormittag an uns vorbeirauschen. Am späten Nachmittag brechen wir zu einem Bummel durch den nördlichen Ortsteil auf. Wir folgen der





Carrer de Ramon de Montcada in westlicher Richtung. „Himalaya Mode“ verkauft immer noch Postkarten und die „green Box outside“, in die ich vor zwei Jahren eine frankierte Postkarte steckte, die ihr



Ziel bis heute nicht erreichte, scheint inzwischen zumindest mal geleert worden zu sein. Zahlreiche Sondierungen und einige Einkäufe in den ebenso zahlreichen Geschäften an der Straße später erreichen wir mit „The Square“ einen Platz mit einer Kirche, ein paar Bars und Geschäften, von dem aus wir unseren Rückweg unter die Füße nehmen. Dieser führt

uns über die Carrer Huguet des Far an einer malerischen, aber unbequemen kleinen Bucht vorbei bis zum betonierten Stolperpfad am Meer, der schließlich am Anleger, an dem vor zwei Jahren der havarierte Katamaran lag, in ein kurzes Stück Promenade mündet. Von den insgesamt drei Bootswracks, die wir vor zwei Jahren im und am Wasser sahen, ist keines mehr vorhanden.





Kurz danach sind wir wieder im Hotel. Highlight des heutigen Abendessens sind für mich kleine Bratwürstchen, die an frische Grobe erinnern. Erneut empfinden wir die Geräuschkulisse als extrem störend. Wer in entspannter, gemütlicher Atmosphäre

speisen möchte, sollte dies eher außerhalb des Hotels versuchen. Den heutigen Abend beschließen wir mit Getränken an der Hotelpizzeria.

Samstag, 02.10.2021

Das Wetter ist heute wieder badetauglich. Und so betätigen wir uns nach dem Frühstück mit einem strammen Spaziergang zum Strand sportlich. Bei unserem gestrigen Spaziergang durch den nördlichen Ort fiel uns in einem Laden ein schönes, großes Strandlaken mit aufgedruckten Geckos auf, das wir allerdings nicht kauften. Meine Sportbegeisterung kennt heute keine Grenzen und ich wandere erneut zu diesem Laden, jedoch nicht, ohne das

Strandlakensortiment der anderen Geschäfte am Wegesrand zu sondieren. Keines ist jedoch hübscher und so werde ich durch die Investition stolzer 7,95 € zum Strandlakenbesitzer. Natürlich darf man für das Geld keine hochwertigen Materialien und keine aufwändige Verarbeitung erwarten, aber als ich mit dem Erwerb wieder bei Moni am Strand eintreffe, zeigt sie sich hoch erfreut. Allein dafür hat es sich gelohnt. Der heutige Tag entpuppt



sich aufgrund der fast nicht vorhandenen Windaktivität als beinahe perfekter Luftmatratzenschippertag. Einmal das Wasserfahrzeug bestiegen und ein wenig mit



Schwimmhaut-Handschuh-Unterstützung aufs offene Meer hinausgepaddelt, verändert sich die erreichte Position nur sehr langsam. Man muss sie nicht oft korrigieren und läuft beinahe Gefahr, sich von den sanften Wellen in den Schlaf wiegen zu lassen. Schöne Tage gehen meist zu schnell zu Ende und gegen 18.30 Uhr sind wir wieder im Hotel. Vom Balkon aus bemerken wir eine Horde lärmender deutschsprachiger Safttouristen, die offenbar auch im Globales Pionero logieren. Wir hoffen, dass sie nicht im selben Trakt und auf derselben Etage wie wir untergebracht sind. Das Abendessen verführt uns heute mit denselben Bratwürsten wie gestern zum Schlemmen und Völlern. Ich bin mir ziemlich sicher, dass ich mich an keines der kulinarischen „Highlights“ dieses Urlaubes lange erinnern werde. Zurück im Zimmer beschließen wir, den Abend hier zu verbringen. Ich beschaffe kühle Getränke und dann machen wir es uns gemütlich.

Sonntag, 03.10.2021

Gegen 02.00 Uhr werden wir von, sich lautstark unterhaltenden, Spätheimkehrern des Touristentypus „rücksichtsloses Arschloch“ geweckt. Ein Viertelstündchen dauert die Lärmerei, dann gestatten uns die werten Herrschaften, unsere Nachtruhe fortzusetzen. Um 03.30 Uhr krakehlt sich die nächste Truppe in ihr Zimmer, nicht, ohne ihre Heimkehr nach etwa fünf Minuten mit einem lauten Türenknallen zu vollenden. Beide Arschlochtrupps verständigten sich nicht deutschsprachig, es dürfte sich also nicht um die gestern Abend beobachteten Safttouristen handeln. Beim Frühstück ist heute Schlangestehen vor dem Restaurant angesagt. Gestern muss es viele Anreisen gegeben haben, so dass die Restaurantkapazitäten heute trotz meines eher späten Frühstücks nicht ausreichen. Der Himmel ist heute bedeckt mit



sonnigen Abschnitten. Bei 26 °C weht ein frischer, böiger Wind. Ausgezeichnetes Wetter, um am Strand zu liegen. Dort stellen wir fest, dass die sonnigen Abschnitte recht schweißtreibend sind, ein Umstand, dem wir mit Ballspielen im, heute eine Winzigkeit unter Wohlfühltemperatur temperierten, Mittelmeer begegnen. Auch beim Abendessen, das wir heute etwas früher zu uns nehmen wollen, staut es sich wieder vor dem Restaurant. Offenbar hat man nicht wirklich viel Ahnung davon, wie man bei guter Auslastung einen reibungslosen Betrieb gewährleisten kann. Schlechte Planung, schlechte Organisation. Passt ins Bild. Nach einem knappen Viertelstündchen dürfen wir die Bahnhofshalle betreten und uns den kulinarischen „Meisterwerken“ der Küche hingeben. Heute ist es noch ein wenig lauter als sonst und wir sind froh, als wir mit der Nahrungsaufnahme durch sind und da wieder weg können. Wieder im Zimmer schließe ich das Notebook an den Fernseher an, um das heutige Motorradrennen zu streamen. Nach dem Rennen lassen wir uns an der Pizzeria für ein paar Getränke nieder.

Montag, 04.10.2021

Die Nacht war erfreulich ruhig. Obwohl ich einen späten Zeitpunkt für das Frühstück wähle, heißt es wieder 10 Minuten Schlange stehen, bevor es überhaupt ins Restaurant geht. Das ist kaum akzeptabel aber zumindest sind so die Mahlzeiten im



Restaurant wieder erwähnenswert, wenn auch nicht im positiven Sinn. Nach Frühstück und Regenschauern machen wir uns auf den Weg zum Strand. Es ist stark bewölkt, die Sonne kommt bei starkem Wind nur selten durch. Nach einem halben Stündchen beschließen wir, der Sonnenterrasse des Hotels eine Chance zu geben. Tatsächlich ist es hier etwas



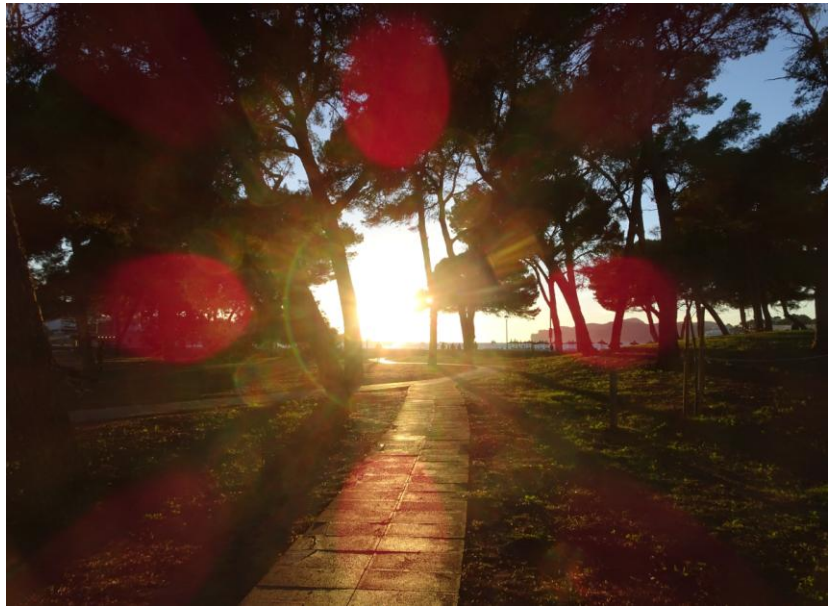
windgeschützt, aber eine weitere halbe Stunde später treibt uns ein längerer Regenschauer ins Zimmer. Als der Schauer vorbei ist, lohnt es sich nicht mehr, noch irgendetwas anzufangen, also duschen wir uns erstmal die Sonnencreme ab und

dösen danach dem Abendessen entgegen, dass wir uns heute nach nur kurzem Anstehen auf die Teller schaufeln können – nicht, dass es da erlesenste Spezialitäten zum Schaufeln gäbe. Die heutige Witterung führte zu recht kühlen Temperaturen, wir haben wenig Lust, uns warm

anzuziehen, um uns an die Pizzeria zu setzen. So hole ich ein paar Getränke und wir verbringen den Abend vor der Glotze.

Dienstag, 05.10.2021

Das Restaurant darf ich heute ohne Wartezeit betreten. Erneut lädt das Wetter zu einem Strandtag ein. Es ist nur 23 °C warm, es weht ein frischer Wind, richtig angenehm zum Herumliegen, weder frieren noch schwitzen wir. Es wird 18.30 Uhr, bis wir wieder im Hotel sind. Ich breche nach kurzer Zeit wieder auf, um den heutigen Sonnenuntergang zu bewundern. Auf dem Rückweg sehe ich mir das Hotel



whala!isabela an, das bei der kurzfristigen Reiseplanung in der engeren Wahl war. Das dortige Abendessen scheint dem unseren nicht unähnlich, allerdings ist die Auswahl kleiner. Animation scheint nicht stattzufinden, aber vom Animationsangebot haben wir in diesem

Urlaub ohnehin keinen Gebrauch gemacht. Dafür wirkt alles viel liebevoller gemacht. Unserer ursprünglichen Wahl ist aber auch dieses Hotel klar unterlegen, hat dafür aber auch nur, auf den ersten Blick recht ehrlich

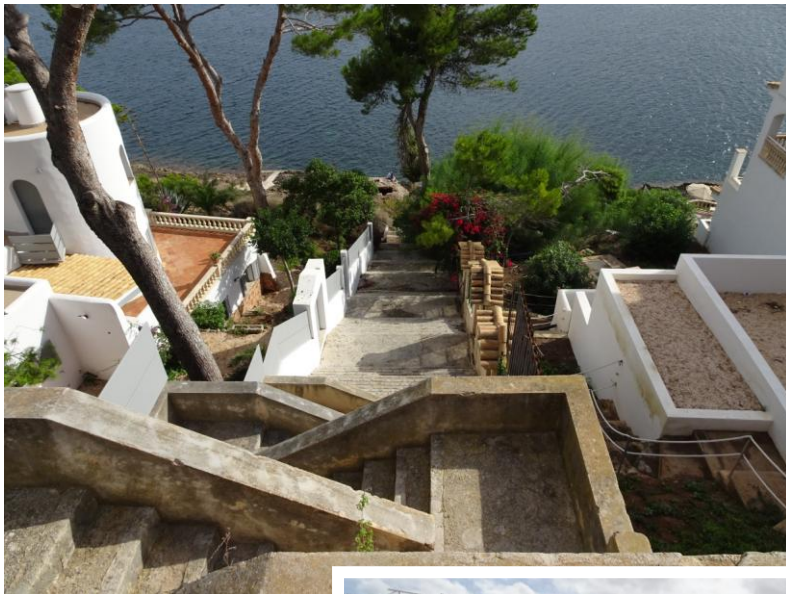


erscheinende, drei Sterne. Im Hotel packen wir nach dem Abendessen schon mal alles ein, was wir in den letzten beiden Urlaubstagen nicht mehr benötigen werden. Dann setzen wir uns noch ein Stündchen an die Hotelpizzeria.

Mittwoch, 06.10.2021

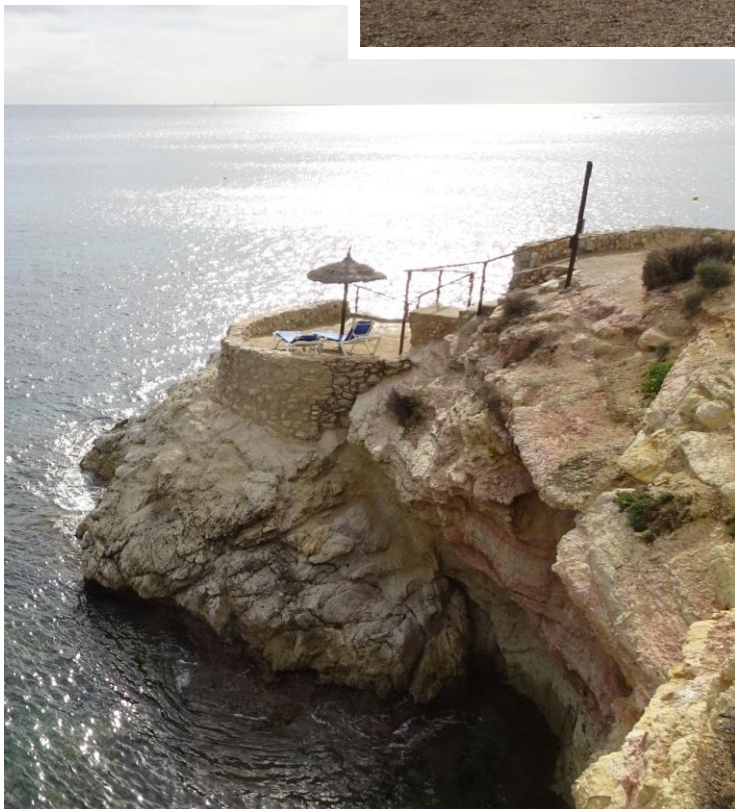
Unser letzter Urlaubstag beginnt mit sonnigen Abschnitten, was wir nach dem Frühstück für einen Besuch des Strandes nutzen. Als ein paar Regentropfen bei dichten Wolken das Herumliegen am Strand zunehmend unattraktiver machen, ziehen wir uns





ins Hotel zurück. Dort strukturieren wir unser Gepäck um und begeben uns auf eine kleine Wanderung. Wir entscheiden uns für den Stolperpfad zur malerischen Bucht. Viel weiter geht es dort jedoch nicht, am „Iberostar Jardin del Sol“ ist Schluss. Wir benutzen den Aufzug dieses Hotels, um unser Niveau zu heben. Dann folgen wir der Carrer Huguet des Far nach Westen, um sie vor der Bar „El Paso“ in nordwestlicher Richtung zu verlassen. Von unserem letzten Urlaub ist ja noch ein Besuch der

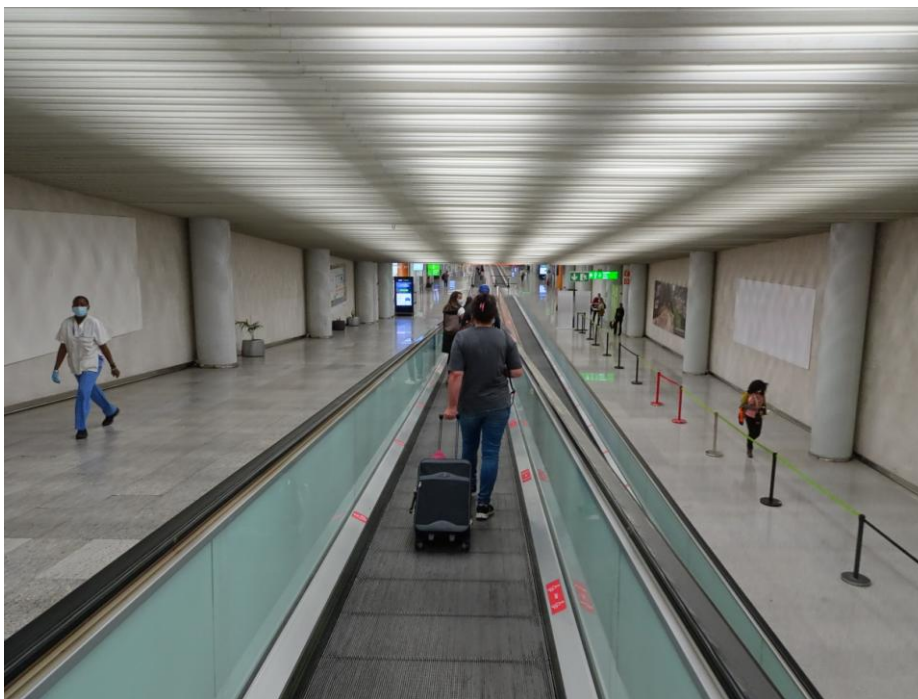
Playa Cala Blanca offen. Dieser Strand ist tatsächlich sehr schön anzusehen, aber zum Baden und Sonnenbaden eher weniger tauglich. Ein in die Klippen gearbeiteter Weg führt weiter bis



zum Hundestrand Cala des Gats. Als wir von dort aus die Avinguda de la Mar erreichen, beratschlagen wir kurz, ob wir zurück nach Santa Ponsa oder in Richtung Paguera gehen wollen. Wir sind ziemlich genau mittig zwischen beiden Orten. Ausschlaggebend ist schließlich, dass wir heute noch unsere Koffer packen müssen und ein Besuch von Paguera nur dann sinnvoll erscheint, wenn wir dort auch ein wenig Zeit verbringen. Wieder in Santa Ponsa haben wir uns einen Milchshake redlich verdient, allerdings reicht die mitgeführte Barschaft gerade für den von Burger King. Im Hotel machen wir unsere Habseligkeiten transportfähig. Nach dem Abendessen setzen wir uns noch eine Weile an die Pizzeria und sehen uns danach einen Film aus der Konserve an.

Donnerstag, 07.10.2021

Der Wecker reißt uns um 08.30 Uhr aus dem Schlummer. Gemächlich kleiden wir uns an und trotten zum Frühstück. Danach finalisieren wir unsere Reisevorbereitungen und verlassen gegen 11.30 Uhr das Zimmer. Wir geben an der Rezeption alle, uns für die Dauer unseres Aufenthaltes überlassenen, Hoteleigentümer ab und wollen es uns vor dem Hotel noch ein Viertelstündchen gemütlich machen. Der Transferbus ist jedoch 10 Minuten früher dran, als angekündigt und nimmt uns als die ersten Mitreisenden auf. Eine weiteres Pärchen steigt noch am „Jardin del Sol“ zu, während ein Halt in Illetas keine weiteren Fahrgäste in den fast leeren fullsize-Bus lockt. Knapp zwei Stunden vor Abflug sind wir am Flughafen, wo wir uns an der Schlange im Personen-Leitsystem vor den drei geöffneten TUI-Schaltern anstellen. Nach einer Dreiviertelstunde sind auch wir endlich abgefertigt und nehmen den langen Weg zum Abflug-Terminal auf uns. Die dortige Wartezeit wird durch ein paar lärmende deutschsprachige Neuankömmlinge verkürzt, die



jedoch rasch von einer Flughafenmitarbeiterin aufgefordert werden, ihre Musik und ihre Unterhaltung auf belästigungsfreie Lautstärke zu reduzieren, woraufhin sie ganz allmählich den Terminalbereich verlassen. Wir müssen nicht lange über den Zielort und den Zweck ihrer Reise grübeln. Unser Flug startet mit ein paar Minuten Verspätung. In Hannover wartet bereits mein Bruder aus uns. Zuhause laden wir

unseren Krempel aus und pimpen uns kurz zu vorzeigbaren Menschen. Den heutigen Abend krönen wir mit einem Besuch des Restaurants „Athen“ im Nachbarort.

Als ich vor drei Jahren eine negative Bewertung des „Globales Playa Santa Ponsa“ abgab, bat mich der Globales-Kundenservice um eine zweite Chance. Liebes Globales-Team: Das war sie, die zweite Chance. Ihr habt sie vermasselt. Für weitere Aufenthalte auf den spanischen Urlaubsinseln werden Globales-Hotels künftig ganz sicher nicht meine erste Wahl sein.

Die allgegenwärtige Maskenpflicht in Innenräumen machte diesen Urlaub etwas umständlicher, als gewohnt, aber insgesamt betrachtet war die Entscheidung für ein paar sommerliche Tage am badetauglichen Meer eine gute.

